

**Absender
Ordnungsbehörde**

Drucksachen-Nr.

0400/2012

öffentlich

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

zur Sitzung:

Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	13.09.2012	Entscheidung
---	------------	--------------

Tagesordnungspunkt

Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 16.05.2012 zur Optimierung der Radwegesituation in der westlichen Innenstadt von Bergisch Gladbach

Inhalt:

Mit Antrag vom 16.05.2012 stellte die Stadtratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen den Antrag, die Verwaltung solle den Radweg nach Westen entlang der Strasse Gohrsmühle über die Abbiegespur entlang der Anlieferung Rhein-Berg Galerie und die Übergangsschwelle für LKW in den Kreisel am Driescher Kreuz führen.

Auch soll eine Markierung einer Radwegespur auf dem breiten Fußweg zwischen den Einmündungen der Kalkstraße und unteren Hauptstraße in den Driescher Kreisel in Richtung des Radwegs nach Westen an der unteren Hauptstraße aufgebracht werden.

Begründet werden die beiden Punkte damit, dass die Radwegeverbindungen in der westlichen Innenstadt durch diese Maßnahmen optimiert werden sollen.

Dem AUKV wurde am 21.06.2012 unter der Drucksachennummer 0310/2012 mitgeteilt, dass seitens der Verwaltung in der nächsten Sitzung Stellung des AUKV zu dem Antrag Stellung genommen wird.

Zu 1.)

Eine Radwegmarkierung, die dem Radfahrer es ermöglicht, entlang der Straße Gohrsmühle über die Abbiegespur entlang der Anlieferung der Rhein- Berg Galerie und die Übergangsschwelle für LKW in den Kreisel am Driescher Kreuz zu führen, ist nicht möglich. Eine solche Markierung quer über die Fahrbahnen würde vorfahrtsrechtliche Probleme mit dem PKW bzw. LKW Verkehr nach sich ziehen. Zudem ist die Fahrspur, die in den Driescher Kreis führt, sehr eng, so dass im Falle der Einfädlung eines Radfahrers der PKW Fahrer kaum eine Ausweichmöglichkeit hätte und es hierdurch zu gefährlichen Verkehrssituationen kommen könnte.

Um dem Radfahrer jedoch die Möglichkeit einzuräumen, den ab der Poststrasse nicht mehr benutzungspflichtigen Radweg verlassen zu können, um sich in Richtung Fahrspur Driescher Kreuz einzuordnen, wird eine kurze Fahrbahnanmarkierung im Einmündungsbereich der Poststraße/ Gohrsmühle im Rahmen der Neugestaltung der Fußgängerzone erstellt. Diese farbige Markierung soll dem Radfahrer signalisieren, dass er entweder die Möglichkeit hat, auf dem nicht mehr benutzungspflichtigen Radweg entlang der Gohrsmühle weiterzufahren oder aber an dieser Stelle den Radweg zu verlassen, um sich auf der Fahrbahn entsprechend seiner Fahrroute neu zu orientieren. Vorteilhaft hierbei ist die rechtzeitige Einfädelungsmöglichkeit, ohne dass eine Fahrbahneinengung hierbei zum Problem werden könnte.

Zu 2.)

Die Markierung der Radwegespur auf dem Gehweg zwischen den Einmündungen der Kalkstraße und unteren Hauptstraße in Richtung des Radwegs nach Westen ist nicht möglich. Eine Spurverlängerung würde mitten durch die vorhandene Laterne auf dem Gehweg verlaufen.

Rechtlich bedenklich ist zudem, dass im Falle der Verlängerung der Radwegespur in die untere Hauptstraße der Radfahrer offiziell auch auf den vorhandenen Fußgängerüberweg (FGÜ) in Richtung Mittelinsel des Driescher Kreuzes kommen würde, da er rechtmäßig auf dem Radweg an den Überweg herangeführt wird. In diesem Fall dürfte der Radfahrer auch fahrender Weise den FGÜ queren, was aber aufgrund der vorhandenen Unfallzahlen mit Radfahren in dem Querungsbereich nicht erwünscht ist.

Aus den o.g. Gründen wird vorgeschlagen, den beiden o.g. Anträgen der Bündnis 90/ Die Grünen nicht zu folgen.